

Umsetzung des Klimaplan Hessen

Wasserrückhalt für einen resilienten Biotopverbund





Handlungsfeld Landnutzung

neben Themen wie klimafreundlicher Ernährung, Einführung von Agroforstsystemen, Schutz von Böden, klimaangepasster Forstwirtschaft auch **LN-10 „Biotopverbund für klimasensible Arten verbessern“**



Grafiken© Land Hessen: <https://www.klimaplan-hessen.de/>

LN-10 Biotopverbund für klimasensible Arten verbessern

- Das Besondere: eine hessenweites Team (HMLU, RP-en, HLNUG)
- Unsere Instrumente: Entwicklung und Umsetzung von Projekten, Vorschläge zur Veränderung von Vorschriften und Arbeitsweisen
- Unser Budget: Rund 3 Mio. € jährlich
- Umsetzen der Projekte in Eigenregie

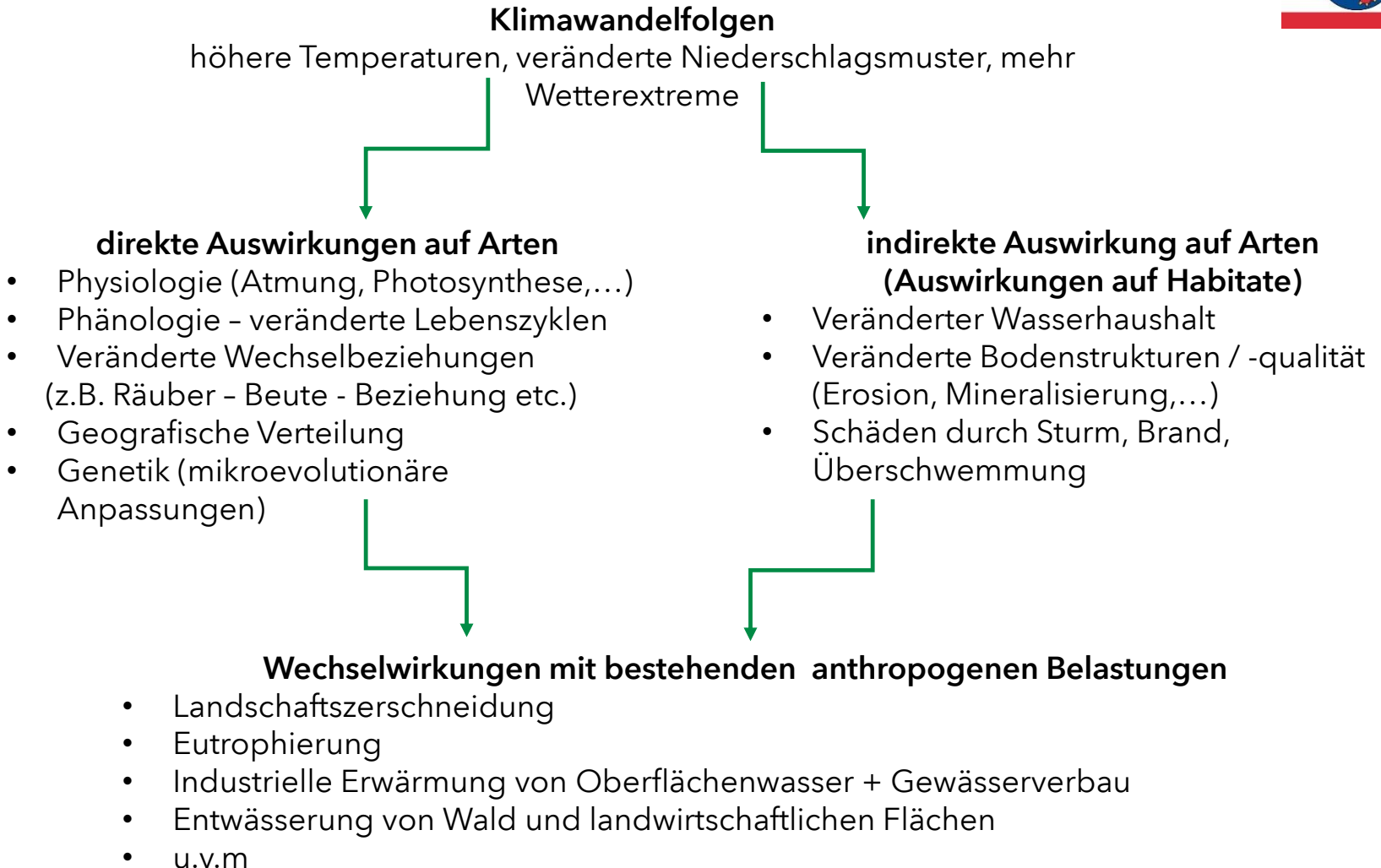
- immer mit starken Partnern
- von der Idee bis zur Ausführung
- häufig mit Bürgerbeteiligung
- mit ganzheitlichem Ansatz und dem „Blick über den Tellerrand“
- auch über Grenzen hinweg



Quelle: HLNUG



Klimawandelwirkungen auf Arten und Habitate



Klimawandelwirkungen auf Arten und Habitate



Bedrohung / Betroffenheit

- **Exposition** → Süd- (und Mittel-)hessen schon stark betroffen
- **Anfälligkeit** → je spezialisierter, desto anfälliger; Generalisten sind weniger anfällig
- **Anpassungsfähigkeit** → Verhalten anpassen, alternative Nahrungsquellen nutzen, Ausweichen

(nach: IPCC, 2007)



Biotopverbund als Klimaanpassungsstrategie

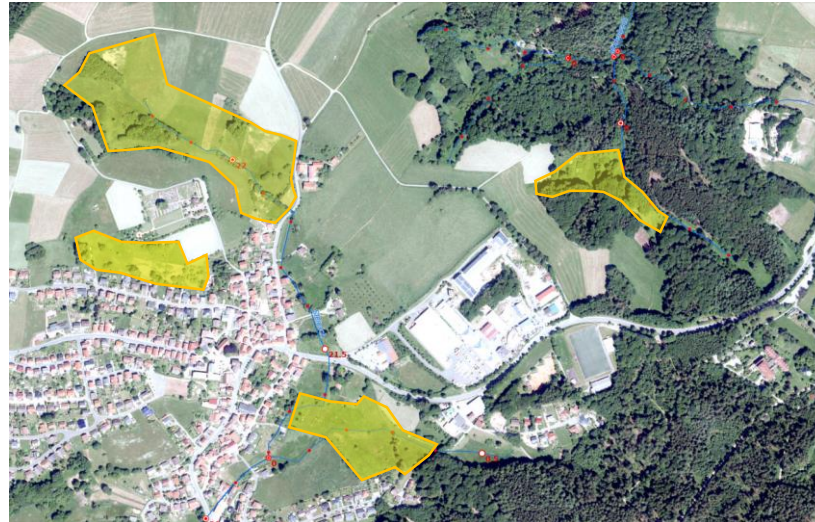
große, unzerschnittene bzw. zusammenhängende, heterogene und möglichst extensiv genutzte Landschaften

→ naturnahe Flüsse und ihre Auen → erhebliche Potentiale



Quelle alle Bilder: RP Darmstadt

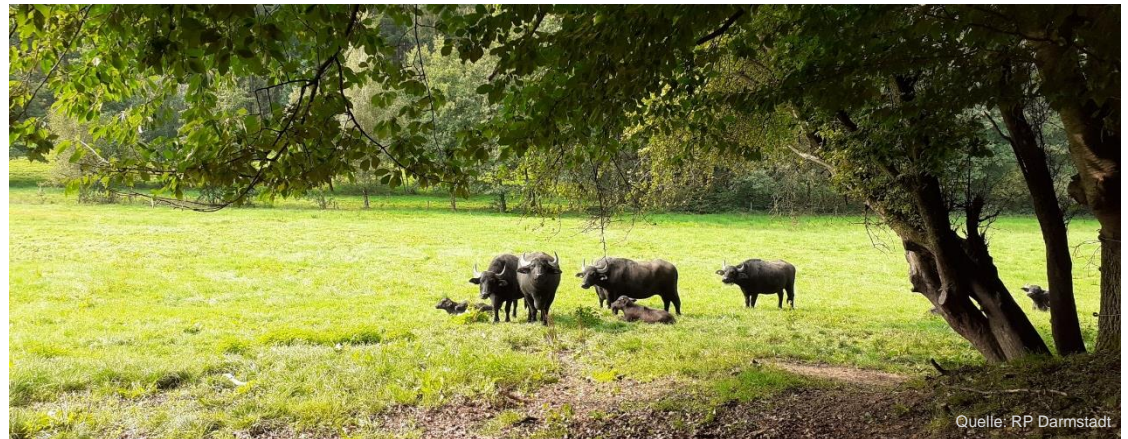
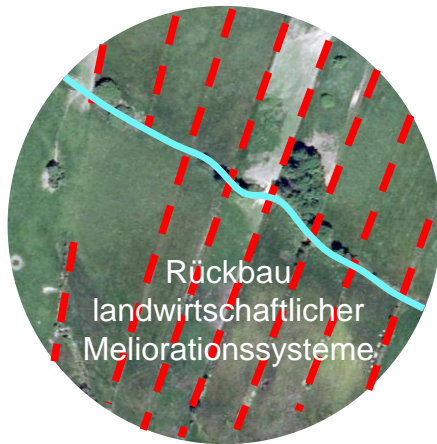
Wasserrückhalt - Stärkung und Aufbau von Biotopverbundstrukturen



Wasserrückhalt - Stärkung und Aufbau von Biotopverbundstrukturen



Wasserrückhalt - Stärkung und Aufbau von Biotopverbundstrukturen



Wasserrückhalt - Stärkung und Aufbau von Biotopverbundstrukturen

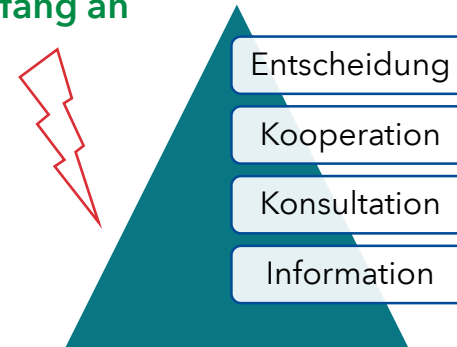


1. Unterstützung oder Projektträgerschaft

- 100 % - Finanzierung + 100% - Organisation

2. Beteiligung von Anfang an

Widerspruch zum üblichen Vorgehen



Vorteile

- Konflikte werden frühzeitig erkannt und können vermieden oder gelöst werden
- Mitwirkungsbereitschaft wird gefördert und steigert u.a. Flächenverfügbarkeit
- legitimiert Maßnahmen und langfristiger Erhalt wird durch Akzeptanz gesteigert
- erhöht Rechtssicherheit



3. Umgang mit Risiken



Quellen:

IPCC, 2007. Klimawandel 2007: Synthesebericht, S. 73. ICPDR, 2011. Integrierter Bewirtschaftungsplan für das Flussgebiet Theiß.

HLNUG:

https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/Klimawandel/HLNUG_NSS3_Auswirkungen_des_Klimawandels_191212_web.pdf

HLNUG; Artenhilfskonzept Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) in Hessen - Gebietsstammblatt „Gras-Ellenbacher Wiesen“; S. 13; abrufbar unter:

https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/artenschutz/steckbriefe/Voegel/Gebietsstammblaetter/Wiesenpieper/Gsb_NS_Gras_Ellenbacher_Wiesen_und_angrenzende_Flaechen.pdf

Homepage des Odenwaldklub Weinheim e.V.:

<https://www.owk-weinheim.de/2022/05/rundwanderung-um-grasellenbach-2/>

Land Hessen - Klimaplan: <https://www.klimaplan-hessen.de/>

Bild Folie 10: <https://wosonst.eu/wo-die-wasserbueffel-grasen/>

Quelle aller nicht bezeichneten Bilder: RP Darmstadt